

# Güterverkehr als Teil des Alltags

Für das urbane Leben ist Logistik unverzichtbar. Manchmal stehen Lieferfahrzeuge aber auch einfach nur im Weg

Der städtische Güterverkehr ist die oft unbemerkte Kraft hinter einer funktionierenden Ver- und Entsorgung. Supermärkte, Restaurants oder Bürogebäude werden mitunter mehrmals täglich beliefert – im besten Fall, ohne Aufmerksamkeit zu erregen. Wenn Lieferverkehr auffällt, dann eher durch Behinderungen – wie etwa das weit verbreitete Halten in zweiter Reihe.

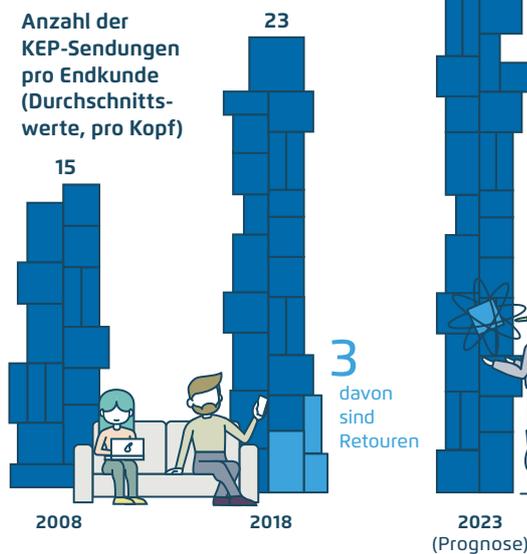
Hier täuscht der Eindruck nicht – der Platz im Straßenraum wird knapper. Ein Treiber dafür ist das starke Wachstum im Onlinehandel. Bis 2023 sollen die Paket-sendungen weiter jährlich um 5 Prozent zunehmen. Doch auch neue Handelskonzepte wie die Vermischung von stationärem Handel und e-commerce oder die hohe Bautätigkeit verändern den Güterverkehr in der Stadt.

## Urbane Logistik – mehr als Paketlieferungen

Verteilung der CO<sub>2</sub>-Emissionen des städtischen Güterverkehrs nach Segmenten, Niederlande 2015



Anzahl der KEP-Sendungen pro Endkunde (Durchschnittswerte, pro Kopf)

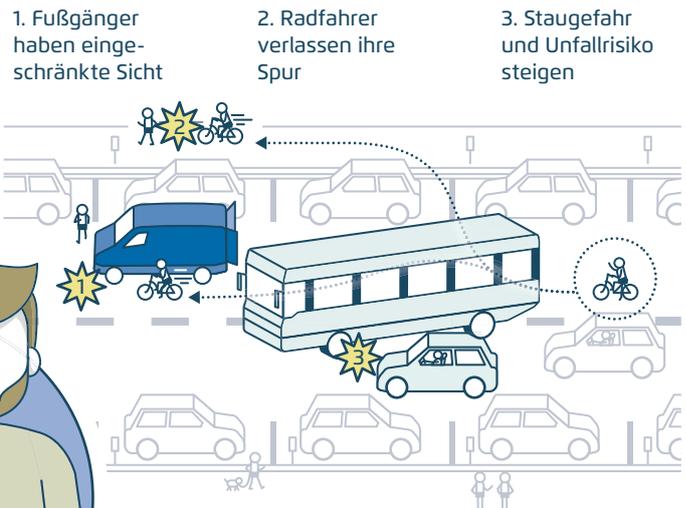


## Lieferung direkt nach Hause – und retour

Bestellungen vom Sofa aus sind bequem. Im Schnitt kamen 2018 auf jeden Deutschen 23 KEP-Sendungen – darunter drei Retouren. Bei Schuhen ging sogar jedes zweite Paket zurück. Insgesamt wurden 2018 rund 280 Mio. Pakete retourniert. Neben unnötigen Kosten erzeugt das vor allem viel unnötigen Verkehr.

## Besser in die erste Reihe

Wenn Lieferanten auf der Fahrbahn halten, um „nur schnell“ auszuladen, beginnt eine Kettenreaktion. Behinderungen und Gefahren sind die Folge.



## Der Güterverkehr pumpt Leben in die Stadt – jeden Tag

Die Wirtschaft ist in eng getaktete Logistikketten eingebunden. Neben Paketen und Kühlboxen müssen auch Paletten und Stückgut ihren Weg in die Stadt finden.

Tägliche Anlieferungen und Sendungen pro Unternehmen (Innenstadt von Wuppertal, 2019)

